Dr. RICH
Spezialist.

Chronische Krankheiten und Krankheiten der Haut und des Blutes. Gegenüber Stadthalle, Grand Island.—Stunden 9–12, 1–5, 7–8.

Erfolg ist nur dann zu erreichen wenn Du das **Beste** von **Dir selber** giebst.

Um eine chronische Krankheit zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen, ist es nöthig daß der behandelnde Arzt eine **perfekte Kenntniß der menschlichen Natur**, eine **unerschöpfliche Geduld**, sowie die nothwendige **Lust** und **Liebe** zu seinem Beruf und die **Geschicklichkeit** für diese Art Arbeit besitzt. Eigenschaften die dem Durchschnittsarzt in der Regel abgehen.

Manche Doktoren sind so gewaltig von ihrer eigenen Bedeutung durchdrungen, sie schweben so hoch über den Köpfen der leidenden Menschheit, daß sie niemals lange genug herabkommen, um einen kranken Menschen, besonders einen mit einer chronischen Krankheit behafteten anzusehen.

Seien Sie kein Zweifler

Wenn Sie krank und entmuthigt sind und sich von der Verzweiflung bis zur Gleichgültigkeit durchgerungen haben, kommen Sie und besuchen Sie mich; nur Zweifler leiden. Consultiren Sie mich frei; geben Sie mir Gelegenheit Ihnen zu sagen, warum ich im Stande sein mag Sie zu kuriren.

Nur heilbare Fälle angenommen

Wenn der Ihrige ein heilbarer Fall ist, werde ich es Ihnen aufrichtig sagen. Kommen Sie nicht, außer Sie haben den ehrlichen Wunsch kurirt zu werden und sind willens, ebenso ernstlich bestrebt zu sein, ein Resultat zu erzielen wie ich.

Ich heile Krankheiten der den Männern eigenthümlich sind, solche wie nervöse Schwäche, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Stricture, Hämorrhoiden, Fistel, Fissur und andere Krankheiten des Mastdarmes. Blutvergiftung, Beulen, Schwären, Drüsenvergrößerung und alle Ausschläge.

Krankheiten der Frauen

schwacher Rücken, herunterziehende Schmerzen, fortwährendes Kopfweh, Gereiztheit, Verlust natürlichen Schlafes, Magenleiden, und alle Gebärmutter-, Blasen- und Nierenkrankheiten.

Consultation und Rath frei mündlich oder durch die Post. Meine Gebühren sind mäßig und in Einklang mit reeller Behandlung und befriedigenden Resultaten.

Alte chronische Krankheiten der Haut werden besonders gewünscht. Je länger Ihr damit behaftet seid, desto schneller kann ich sie heilen. Wenn Sie außerhalb der Stadt wohnen und nicht persönlich bei mir vorsprechen können, geben Sie mir schriftlich eine kurze Beschreibung Ihres Falles, und ich werde Ihnen einen Ihrer Krankheit besonders entsprechenden Fragebogen zustellen.

Privatheim in der Vorstadt, vor und während der Niederkunft. Mütterliche Verpflegung und sorgsamste Aufmerksamkeit garantirt. Gutes Heim gefunden für Babies.

Arznei für jeden Fall geliefert.

Grand Island, Neb., 24. Dez. 1903.

An Alle die es angeht:

Ich, Lottie Holfinger, eine Bewohnerin Grand Islands, bezeuge hiermit, daß Dr. Rich mich in weniger wie einer Woche von einer Hautkrankheit meines Gesichts heilte, mit welcher ich während der letzten 8 Jahre behaftet war, während welcher Zeit alle Aerzte und alle Arznei die ich gebrauchte meine Krankheit nicht besserten. Als Dr. Rich mir sagte, er könne mich kuriren, sagte ich ihm, daß ich das nicht glaubte, denn ich hatte es schon mit so vielen anderen Doktoren versucht; und ich war so entmuthigt, daß es erst einer ganzen Menge Zuredens bedurfte bis ich seine Medizin nahm.

Heute nach 8jährigem Leiden, habe ich alle Gründe anzunehmen zu dürfen, daß ich gesund bin und wenn dieses öffentliche Zeugniß Anderen, welche ebenso leiden wie ich gelitten habe, dazu bewegt, sich Dr. Rich anzuvertrauen, dann bin ich für meine jahrelangen Torturen wohl belohnt.

Lottie Holfinger.

Unterzeichnet in meiner Gegenwart und vor mir beschworen, an diesem 24. Dezember 1903.

John Allen,
[Siegel] Oeffentlicher Notar.

Es wird deutsch gesprochen.

Die Heilkraft des Lichts.— Der Einfluß des Lichts auf die gesamte organische Welt beziehungsweise deren Lebensprozesse ist allbekannt, wir wissen, daß sowohl den niederen als den höher organisirten Thieren ein instinktiver Zug nach Licht eigen ist. Auch für den Menschen ist das Licht ein nothwendiger Lebensreiz, so daß seine längere Entbehrung nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit, besonders während der Wachsthumsperiode, ausübt Aber nicht bloß unser körperliches Gedeihen steht in einem gewissen Abhängigkeitsverhältniß zum Licht, sondern auch unser psychisches Verhalten. Dies kann man schon daraus ersehen, daß an sonnenhellen Tagen unser Gemüth heiter gestimmt, unsre Arbeitsfreudigkeit, Energie und Lebenskraft gesteigert und alle unsre Bewegungen lebhafter sind als bei trübem Himmel, der oft geradezu psychische Verstimmung bewirkt. Da die Gesundheit des Menschen durch das Licht in günstigem Sinne beeinflußt wird, lag es nahe, die Lichtstrahlen auch zur Heilung von Krankheiten zu verwenden. Von der Lichttherapie, das heißt der Behandlung verschiedener Krankheiten durch direkte Lichtbestrahlung, wurde schon im Alterthum Gebrauch gemacht, insofern die Sonnenstrahlen schon damals vielfach zu Heilzwecken Verwendung fanden. Die moderne Lichtbehandlung datiert aber erst vom Ende des 19ten Jahrhunderts. Um diese Zeit ersetzt man das natürliche Licht durch künstliches und ging darauf aus, durch die Anwendung von Wärme- und Lichtfiltern eine geeignete Zerlegung des Lichts herbeizuführen, um die Wirkung seiner chemischen Strahlen von derjenigen der Wärmestrahlen, sowie die Wirkung des weißen von derjenigen des farbigen Lichts zu trennen. Hierbei wurde sowohl der Einfluß des Lichts auf die Haut, als auch dessen Allgemeinwirkung auf die inneren Organe in Rechnung gezogen. In welch großartigem Umfang die Lichtbehandlung in der Heilkunst sich eingebürgert hat, erfahren wir aus einem in der „Gartenlaube" erschienenen Artikel über „Die Heilkraft des Lichts" von Prof. Dr. H. Rieder. Hier wird eingehend von den verschiedenen Methoden des Lichtheilverfahrens, von den einfachen Sonnenbädern bis zur Verwendung der Uran- und Radiumstrahlen zu Heilzwecken, berichtet, und die interessanten Ausführungen werden durch mehrere sehr klare Illustrationen noch besonders veranschaulicht. Die „Gartenlaube bewährt auch hier wieder ihren alten Ruf, durch ausgezeichnete populär-medizinische Artikel volksthümlicher Belehrung und Aufklärung in ganz besonderem Maße zu dienen. — Zu beziehen durch die Exped. d. Bl.

— Für Versicherung gegen Feuer und Tornado wendet Euch an Fred Roth.

Der reichste Fürst.

Das Vermögen und die riesigen Einkünfte des Kaisers von Rußland.

Der Zar ist der reichste Mann der Welt. Seine jährlichen Einkünfte werden auf $50,000,000 geschätzt. Selbst Rockefellers viele Millionen nehmen sich gering aus gegen die mannigfaltigen Quellen seines Reichthums und die riesigen Schätze, die seine Vorfahren für ihn aufgehäuft haben.

Das offizielle Einkommen des russischen Kaisers beläuft sich auf etwa $10,000,000 jährlich. Es ist schwer, die Summe genau festzustellen, denn sie wird auf verschiedene Art und in den verschiedensten Formen bezahlt, und die Gesammtsumme schwankt von Jahr zu Jahr, aber der Durchschnitt kann auf diese Summe geschätzt werden. Außer dem Schah von Persien besitzt niemand in der Welt ein größeres Vermögen in Diamanten und Edelsteinen, als der Zar. Der berühmte Orlowdiamant ist nur der größte Stern in einem Riesensternbild. Als Nikolaus II. gekrönt wurde, wetteiferten seine bedeutendsten Vasallenfürsten, der Emir von Buchara und der Chan von Chiwa, miteinander, ihm die reichsten Geschenke zu machen. Der Chan schenkte eine kostbare Schnur Perlen, die die schönsten der Welt sein sollen, und Diamanten, Smaragde und Rubinen. Nach niedrigster Schätzung haben diese Geschenke einen Werth von $2,500,000. Der Emir stand nicht weit hinter ihm zurück. Auch der Hetman der Donischen Kosaken, Fürst Swjätopolk Mirski II., wie überhaupt die ersten Adeligen und Fürsten des Reiches brachten dem Zaren prächtige Geschenke dar.

Es gibt sicherlich keinen anderen Herrscher, dem so häufig Legate zufließen, wie dem Zaren. Seine Unterthanen hinterlassen ihm ständig testamentarisch große Geldsummen, die freilich nicht immer angenommen werden. Es gehört Diplomatie dazu, um den Zaren zur Annahme eines Legates zu bewegen. In der Regel setzt sich der reiche Russe, der dem Zaren Geld hinterlassen will, mit einem Beamten des kaiserlichen Haushaltes in Verbindung, ehe er sein Testament macht, um sich der Zustimmung des Zaren zu vergewissern. Selbst wenn die Einwilligung vorher eingeholt ist, werden nach dem Tode des Erblassers sorgfältige Untersuchungen angestellt, ob niemand, der moralisch einen Anspruch auf das Vermögen hatte, durch diese Verfügung benachtheiligt ist. Wenn das der Fall ist, so befiehlt der Zar, daß das Geld in die richtigen Hände kommt. Wenn diese Vermächtnisse angenommen werden, so bestreitet der Zar daraus nie seine privaten Bedürfnisse. Wie seine Vorfahren es thaten, betrachtet er sie als anvertrautes Gut und bestimmt sie zu einem Fonds für Wohlthätigkeits- und kirchliche Zwecke.

Humanität im Kriege.

Ein aus Liaoyang nach St. Petersburg gelangter russischer Soldatenbrief schildert die vortreffliche Einrichtung der japanischen Hospitäler und die Menschenfreundlichkeit der japanischen Aerzte. Zwei Verwundete des 11. russischen Regiments hatten mit Aufbietung aller Kräfte Mukden erreicht. Diese Männer sprechen mit Begeisterung von der Art, wie die Japaner die russischen Verwundeten behandeln. Die japanischen Militärärzte sind hervorragend tüchtig. Jeder gefangene russische Offizier hat ein separates Zelt und darf die Krankenkost für die russischen Verwundeten überwachen. Dr. Preßner vom russischen 11. Regiment wurde aufgefordert, den Verwundeten beider Armeen beizustehen, was er bereitwillig that, mit der Begründung: Alle Menschen sind gleich, wenn sie krank sind. Ungefähr 450 russische Verwundete wurden in dem japanischen Lager sorgsam verpflegt und die Beziehungen zwischen ihnen und den feindlichen Truppen waren die denkbar besten. — Grausamkeiten sind zweifellos an russischen Verwundeten verübt worden. Die Missethäter waren aber Chinesen, welche erbitterte Russenhasser sind. „Wenn die Japaner den Krieg gewinnen," hört man sie sagen, „werden wir Körbe voll mit russischen Ohren nach Peking senden."

Nutzen der Kröte.

Ein unlängst vom Ackerbau-Departement in Washington, D. C., herausgegebenes Bulletin handelt von der Nützlichkeit der amerikanischen Kröte. Zu den schlimmsten Feinden dieses Thierchens zählt der Mensch in seinem Unverstande; er haßt es wegen seines bei oberflächlicher Betrachtung abstoßenden Aeußeren. In Wirklichkeit ist die Kröte durchaus nicht häßlich, ja ihr Auge ist von außerordentlicher Schönheit. Die Naturforscher haben längst erkannt, daß die Kröte, indem sie zahllose schädliche Larven vertilgt, zu den nützlichsten Freunden des Landmannes oder Gärtners zählt; aber bisher hat der erstere wenigstens diese wohlgemeinte Belehrung gänzlich in den Wind geschlagen. A. H. Kirkland vom Ackerbau-Departement hat nun durch eingehende Untersuchungen, namentlich durch die genaue Feststellung des Magen-Inhalts einer großen Menge Kröten neuerdings die außerordentliche Nützlichkeit dieser Thiere dargethan.

Eine neue Sorte Rhabarber trägt nicht allein das ganze Jahr hindurch Früchte, sondern ähnelt in ihrem Geschmacke auch einer Kombination von Himbeere und Erdbeere.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—Es gebt Mensche, was meene, was se selwert mache, wär recht, un was anner Leit däte, wär verkehrt. Se hen allfort zu grumle un mechte iwerall ihr eegener Weg hawe. Do hab ich kerzlich en schee Stick geheert vun zwee Eirische. D'r Pät un d'r Moik sen zusamme gedräwelt. Een Dag hen se ame Hotel gestappt un ihr Dinner geordert. D'r Mann hot ihne uf ere Blatt en scheener Fisch gebrocht un d'r Pät hot ihn verschnitte un em Moik des kleener Stick gewe. D'r Moik hot erscht sei Stick angeguckt un dann em Pät seins. Dann hot er gesaht: „Pät, Du hoscht gar kee Edikehschen, gar kee Männers. Wann ich seller Fisch verdheelt hät, dann hät ich Dir des greeßer Stick gewe un des kleener for mich behalte."—„Schuhr," segt d'r Pät, „ich weeß net, was Du witt. Hoscht Du net des kleener Stick? Was d'r Deiwel grumelst dann?"

Ich war allfort d'r Meening, daß en Buh mehner werth is, as wie en Mädel. Ich kann mich noch ganz gut aus meine frieheste Johre besinne, daß es bei die alte Pennsylvanische geheeße hot, wann ebber en Bubche kriegt hot, seller Mann wär en daused Dhaler reicher worre; war's awer en Mädel, dann hot's geheeße finfhunnert Dhaler. So hab ich's geheert, wie ich klee war un seller Glahbe is mit mir ufgewachse. Sidder as sich die Mädel iwerall neipusche in alle Bisnis, meene viel Leit, se wäre juscht so viel werth, wie die Buwe; se sen awer net un kriege ah net so viel Lohn, des weeß mer ah. Un nau is kerzlich die Questien ah vume Dschudsch in Neijork deseit worre un ich denk, sell fettelt's. En junger Mann un en jung Mädel sen ufem Riegelweg todgemacht worre un die Eltere vun beede hen Dämetsch verlangt. Es is an die Court kumme un d'r Dschudsch hot deseit, daß for den Buh mißte sechsdaused Dhaler bezahlt werre un for des Mädel dreidaused Dhaler. En Buh wär allemol viel mehner werth as wie en Mädel. Dodriwer hen bheel Zeitinge allerhand Glosse gerisse, awer ich meen, seller Dschudsch hot juscht ebaut die alt deitsch Eidie. Buwe sen allemol Buwe un Mädel sen ewe juscht Mädel—ganz annerscht gebaut.—Oh yes, geht wieder for d'r Hansjörg! Ich geb nix drum. Sell is mich allemol.

Drunne in Berks Caunty sen vor viele Johr zwee junge Leit g'heiert worre. Wie's ferrig war, do hot d'r jung Mann dem Parrer ebbes in die Hand gedrickt, was sich recht dick angefiehlt hot un is dann mit seim Frahche fort. D'r Parrer hot gedenkt, des wär enihau en Finfdhaler-Bill un hot anfange, een Stick Babier noch dem annere abzuwickle. Awer er hot kee Geld gefunne, juscht en Zeddelche un uf sellem hot's gestanne: „Mein liewer Parrer! Erscht will ich mol sehne, eb die Susie, was nau mei Frah is, ah ebbes werth is. Is se allrecht, dann sehnst Du mich iwer's Johr um die Zeit wieder. Peter."—Des war dem gute Parrer ebbes Neies, awer es hot ihn doch gelächert. Er hot awer zu Niemand ebbes gesaht. Schuhr genug, grad am Johresdag, wie er Oweds heemkumme is, segt sei Frah zu ihm, es hät ebber en Sack gebrocht. D'r Parrer hot den Sack ufgemacht. Es ware brächtige Ebbel un owe war en Cuwert mit zwee Dhaler un den do Worte: „Liewer Parrer! Die Susie loßt sich forstreht an. Wann se so fortmacht, kumm ich nächst Johr wieder.—Oh, schier hät ich ebbes vergesse: Du sollst am Sundag zu uns niwer kumme un unser Bobel dahfe. Peter."—Im nächste Johr war wieder en Sack Ebbel kumme un en Finfdhaler-Bill druf. Dobei hot's gestanne: „Liewer Parrer! Die Susie steigt im Breis. Wann's so fortgeht, kumm ich nächst Johr wieder. Mer hen ah wieder en kleener Dschab for Dich. Kumm am Sundag zu uns niwer. Peter."—Am nächste Johresdag ware's zeh Dhaler, weil, wie d'r Peter gemeent hot, noch nix zu verdiene wär for Extra-Erwet—sell dät noch ebaut zwee Monet nemme. Bei den zeh Dhaler is d'r Peter gebliewe, weil er gedenkt hot, sell wär genug. D'r Parrer war ah recht gut zufriede un es hot ihn gefreut, daß d'r Peter so gut gepliest war. Er meent awer, for gewehnlich wot er doch liewer finf Dhaler käsch daun nemme, as wie Installments, bekohs, selle Susies wäre net so arg blendy heitigsdags. Es gebt viel junge Leit, was gern zeh Dahler gewe däte, wann d'r Parrer seller Knote wieder uflöse dät. So geht's halt.

D'r Hansjörg.

Wolbach's Etiketten-Diskontoverkauf
GRAND ISLAND, NEB.

von guter Kleidung!

Diese ganze Woche—Es wird das Kleidungs-Ereigniß der Saison sein.

Unser immenses Kleidungs-Lager ist in drei Abtheilungen eingetheilt und die Anzüge in denselben mit gelben, rothen und blauen Etiketten versehen worden—jede Farbe zeigt den von uns gewährten Rabatt an, wie folgt:

Alle Anzüge mit dieser Etikette versehen, unterstehen einem	Alle Anzüge mit dieser Etikette versehen, unterstehen einem	Alle Anzüge mit dieser Etikette versehen, unterstehen einem
Diskonto von **25 Prozent**	**Diskonto** von **15 Prozent.**	**Diskonto** von **10 Prozent.**
Blaue Etikette.	Rothe Etikette.	Gelbe Etikette.

Abtheilung blau etikettirt

25 Prozent Diskonto von den früheren niedrigen Preisen.

Diese Kleidungsstücke sind aus unserem immensen Lager von Spezialwerthen ausgesucht worden und werden nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sie sind erster Güte, und umfassen alle die mittel- und hellfarbigen Anzüge in Sommerschweren. Das Material, Futter und Besatz, sowohl auch wie die Schneiderarbeit sind erster Klasse, und durch den 25 Prozent Rabatt von unseren regulären niedrigen Preisen werden sie zu einem der größten jemals offerirten Kleidungs-Bargains

Abtheilung roth etikettirt

15 Prozent Diskonto von den früheren niedrigen Preisen.

In dieser Abtheilung offeriren wir die feinste, zum Anziehen fertige Kleidung die je gemacht wurde und sich zufriedenstellend trägt. Sie sind angefertigt worden von sachverständigen Schneidern und nur das beste Material, Futter sowie Besatz wurde gebraucht. Wir haben eine volle Auswahl der Größen—für Gewöhnliche, Dicke und Dünne. Zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis dieses Rabatts sind sie ein veritabler „Snap".

Abtheilung gelb etikettirt

10 Prozent Diskonto von den früheren niedrigen Preisen.

Die Anzüge in dieser Abtheilung sind hergestellt worden von Alfred Benjamin & Co. von New York und A. J. Kirschbaum & Co. von Philadelphia, und zwar aus den allerbesten und schönsten Frühjahrs-Materialien. Der Zuschnitt entspricht den letzten Moden und die Anzüge verleihen jene distinguirte Individualität, welche von Männern mit kritischem Geschmack so sehr, und zwar mit Recht, bewundert wird. Ihr werdet finden, daß diese Anzüge niemals ihre Façon verlieren und stets vollste Zufriedenheit geben. Es ist gerade wie „Geld von der Straße aufheben" diese Anzüge zu einem Rabatt zu kaufen.

Elegante Schuhe für Männer sowie auch Oxfords,

werth $2.50, $3.00, $3.50, $4.00 und $5.00, zu einem Rabatt von

25 Prozent ab.

Alle die eleganten Männerschuhe und Oxfords in Vici Kid, Box Calf, Velour Calf, Patentleder und lohfarben sind in diesem Diskonto-Verkauf mit eingeschlossen.

St. Louis und zurück

Spezial-Excursionen

Am Montag den 11., 18. und 25. Juli veranstaltet die Union Pacific Spezial Coach Excursionen von Grand Island nach St. Louis und zurück zu der niedrigen Rate von $11.75. Tickets haben eine Gültigkeitsdauer von 7 Tagen, nur gut in Day Coaches auf irgend einem regulären oder Spezialzug. Illustrirter Führer frei auf Verlangen.

Näheres bei

W. H. Loucks, Agent.

Apotheker Buchheit wird Ihr Geld zurückzahlen, wenn Sie nach dem Gebrauch von Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhoe nicht zufriedengestellt sind. Es wird allgemein als das erfolgreichste Heilmittel für Magenleiden angesehen und das einzige, das nie versagt. Es ist angenehm, sicher und zuverlässig. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

County-Supervisoren-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Beschwerde von N. R. Horth, Countyanwalt, daß das Eigenthum der Grand Island Gas Co. zu niedrig eingeschätzt sei, wurde aufgenommen und Aussage von C. R. Heusinger, Sekretär der Gesellschaft entgegengenommen. Hierauf erhöhte die Behörde auf Antrag von $30,000 auf $50,000. Der Werth der City Electric Light & Ice Co. wurde belassen wie eingeschätzt. Chas. G. Ryan für die G. I. Gas Co. und W. H. Thompson, Anwalt der City Electric L. & I. Co. gaben kund, daß sie gegen die Einschätzung appelliren würden.

Mary A. Langan protestirte gegen die Einschätzung ihres Landes in Sec. 19–10–11 und wurde es von $85 auf $65 per Acker reduzirt.

Beschwerde von John Adams, daß Zahlen geändert seien vom Assessor von Martin Township und infolgedessen Land von Gavin H. Geddes in Sec. 22–9–11 zu niedrig taxirt sei, wurde untersucht und gefunden, daß dieselbe nicht gerechtfertigt sei, also nichts in der Sache gethan werde.

Protest von E. E. Binfield gegen Einschätzung seines S. O. ¼ Sec. 24–9–11, sowie von John W. Kindig gegen sein Assessment von N. O. ¼ Sec. 25–9–11, wurden nicht berücksichtigt und Assessments belassen wie gemacht.

Auf Protest von Michael O'Brien wurde dessen Lot 8, Block 5, Voitle's Add., von $850 auf $650 ermäßigt und Lots 8, 8, 9, 10 u. 11, Block 22 Wood River, Chas. R Gould gehörig, von $750 auf $400 reduzirt.

Chas. G. Ryan erschien wieder für die Gas Co. und wurde der Beschluß über die Erhöhung von deren Assessment in Wiedererwägung gezogen und sodann das Assessment von $30,500 auf $40,500 festgesetzt.

Man schritt dann zur Ausgleichung zwischen den Townships. Nach Einsicht in die Sache erhöhte die Behörde auf Antrag von Schmidt das Assessment von Vieh um 25 Prozent für South Loup und um 20 Prozent für Wood River. Gallacher beantragte eine Reduktion von 15 Proz. auf Vieh in Alda, Cameron u. Doniphan, erhielt jedoch keine Unterstützung für den Antrag.

Der Clerk berichtete, daß Lots 3 u. 4, Block 16, Cairo von der Liste ausgelassen sei und wurden dieselben einzutragen beordert, zum Werth von $70, Assessmentwerth $14.

Auf Antrag von Ewing wurde der Werth von Mauleseln in Grand Island um 150 Prozent erhöht.

Auf Antrag von Schmidt wurde die Einschätzung alles anderen persönlichen Eigenthums belassen wie einberichtet und das Amendement von Gallacher, das Assessment auf Maulesel in Martin, So. Platte und Doniphan um 15 Proz. zu reduziren, wurde nicht unterstützt.

Auf Antrag von Lorentzen wurde die Einschätzung allen Grundeigenthums im County stehen belassen wie einberichtet vom Assessor und gändert von der Ausgleichbehörde. Alle stimmten mit Ja außer Gallacher.

Hierauf Pause bis 7 Uhr Abends, dann Wiederversammlung und wurde folgende Steuerauflage gemacht:

Allgemeiner Fond	5.5 Mills
Brückenfond	1.5 Mills
Zinsen an Bonds	.7 Mills
Tilgungsfond	1.3 Mills
Summa	9.0 Mills

In den verschiedenen Townships ist die Steuerauflage wie folgt:

	Allg.	Wege	Brücken	Total
Alda	2	2	1	5
Cameron	2	1	1	4
Center	2	2	1	5
Doniphan	2	1	—	3
Harrison	1	2	1	4
Jackson	1	1	1	3
Lake	1	2	2	5
Martin	1	1	—	2
Mayfield	1	2	2	5
Prairie Creek	2	2	—	4
South Loup	1½	1	1	3½
South Platte	2	1	1	4
Washington	1	2	2	5
Wood River	3	1	1	5

Für die Stadt Grand Island ist die Auflage wie folgt:

Allgemeiner Fond	6¼ Mills
Polizei-Fond	2¼ Mills
Bibliotheks-Fond	1½ Mills
Straßenbeleuchtungs-Fond	¼ Mills
Feuerwehr-Fond	½ Mills
Wasserwerks-Fond	3½ Mills
Zinsen und Tilgungs-Fond	4 Mills
Summa	18 Mills

Für Schuldistrikt No. 2 (Grand Island) ist die Steuer 18 Mills, 14 für allgemeine Zwecke und 4 für Zinsen und Tilgungsfond.

Die verschiedenen Dörfer haben folgende Steuerpflaster:

Wood River	8 Mills
Doniphan	6 Mills
Cairo	7 Mills

Die Arbeiten wurden dann beendet, das Protokoll verlesen und vertagte man sich. J. L. Schaupp, Clerk.

Grand Island, Neb., 21. Juni 1904.

Die Behörde versammelte sich gemäß Vertagung vom 17ten, Alle anwesend, Röser im Stuhl.

Protokoll der vertagten Versammlung vom 12. und 17. Mai verlesen und angenommen.

Zuschriften wurden verlesen und entgegengenommen von James Morton & Son, Nebr. Electric Fixture & Mfg. Co., Chicago Gas & Electric Fixture Mfg. Co., A. H. Andrews Co., und Smith-Premier Typewriter Co. und der Clerk instruirt, mit den Betreffenden zu korrespondiren.

Zuschrift von H. C. Blacklin in Betreff einer Burrough's Additionsmaschine wurde verlesen und Clerk beauftragt, ihm mitzutheilen, daß das County jetzt keine Additionsmaschine kaufen will.